

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

dreiBig Jahre sind für eine wissenschaftliche Gesellschaft keine lange Zeit. Doch gemessen am zögerlichen und etwas holperigen Beginn ist die Entwicklung der Deutschen Gesellschaft für Zellbiologie durchaus eine grandiose Erfolgsgeschichte. Der Anstoß zur Gründung musste jedoch von außen kommen: Im Oktober 1974 stellte das Exekutivkomitee der European Cell Biology Organization (ECBO) fest, dass keine zellbiologische Organisation in Deutschland existiert und forderte die deutschen ECBO-Mitglieder Franke, Miller, Siebert und Wohlfarth-Bottermann auf, die Gründung einer entsprechenden Gesellschaft zu initiieren. Dem Gründungsauftrag dieser vier schlossen sich die Herren Professoren Amelunxen, Bargmann, Drews, Giesbrecht, Hess, Schnepf, Schweiger, Thoenes, Sitte, Vogell, Werz und Wittekind an (die Zellbiologie war damals eine dezidiert männliche Angelegenheit). Im Oktober 1975 erfolgte der Eintrag in das Vereinsregister und die Anerkennung als gemeinnützige Gesellschaft. Damit erhielt Deutschland als letzter der europäischen Staaten (außer Österreich und Kleinststaaten) eine nationale Gesellschaft für Zellbiologie. Die ersten Zusammenkünfte der jungen Gesellschaft waren geprägt von einem

erstaunlichen Zusammengehörigkeitsgefühl. An den ersten beiden Mitgliederversammlungen nahmen fast alle Mitglieder (!) teil, darunter auch ein frischgebackener Doktor der Naturwissenschaften, der heute darüber berichten darf. Von solcher Resonanz bei der Mitgliederversammlung können wir heute nur träumen; wir liegen damit aber voll im Trend, denn auch bei der ASCB erscheinen nicht mehr als ein paar Dutzend der etwa 15000 Mitglieder zum business meeting. Vielleicht ist es nicht nur ein Zeichen von Desinteresse sondern auch ein Indikator der generellen Zufriedenheit der Mitglieder mit „ihrer“ Gesellschaft und dem Ablauf der Jahrestagungen.

Seit den Anfangstagen hat sich der Mitgliederbestand mehr als verzehnfacht. Das erste Geschäftsjahr der Gesellschaft wies eine ausgeglichene Bilanz von DM 5.379,20 auf. Das sind peanuts im Vergleich zur aktuellen Bilanzsumme, die fast um das hundertfache höher ist. Wir müssen feststellen: die DGZ ist zu einer großen Unternehmung geworden. Das liegt vor allem an den hervorragenden Jahrestagungen (nein, kein Eigenlob, sondern das Urteil der Teilnehmer – trotz kleinerer Pannen, die gelegentlich auftreten mögen). So sind unsere Jahrestagungen meist besser besucht als die der GBM, obwohl diese eine mehr als fünf-

fach höhere Mitgliederzahl hat. Deshalb ist auch die Industriebeteiligung immer sehr gut, in diesem Jahr z.B. so hoch wie nie zuvor. Darüber dürfen wir uns ganz besonders freuen, denn die Verbindung zur Industrie ist für uns essenziell. Und wir revanchieren uns durch die Gestaltung wissenschaftlich attraktiver Tagungen, wie der jetzt anstehenden in Heidelberg, die den Industriepartnern das Anknüpfen neuer Kontakte ermöglicht.

Nach Jahren des rasanten Wachstums ist unsere Gesellschaft nun seit einiger Zeit in einer stabilen Gleichgewichtsphase auf hohem Niveau. Dennoch dürfen wir nicht in unseren Anstrengungen nachlassen, neue, insbesondere jüngere Mitglieder zu werben. Der Mitgliederstand ist leicht rückläufig, trotz der immer noch steigenden Zahl zellbiologisch arbeitender Wissenschaftler. Hier sind **nach wie vor alle Mitglieder** aufgerufen, in ihrem jeweiligen Umfeld aktiv zu werben. Die Biologie der Zelle ist von zentraler Bedeutung für das Verständnis der Lebensvorgänge. Diese zentrale Stellung sollte auch in der Stärke der zellbiologischen Gemeinschaft eine Entsprechung finden.

Ihr
Manfred Schliwa

Einladung zur Mitgliederversammlung 2005

Hiermit laden wir alle Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Zellbiologie zur Mitgliederversammlung 2004 ein. Die Mitgliederversammlung findet am

**Donnerstag, 17. März 2005,
14.30 – 15.30 Uhr**

**im Kommunikationszentrum des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ)
in Heidelberg**

statt. Die Tagesordnung sieht folgende Punkte vor:

- | | |
|---|---------------------------------|
| 1. Bestätigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung | 6. Wahl des neuen Vorstandes |
| 2. Jahresbericht des Präsidenten | 7. Ergänzungswahl zum Beirat |
| 3. Geschäfts- und Kassenbericht | 8. Wahl der Kassenprüfer |
| 4. Bericht der Kassenprüfer | 9. Ergänzungswahl zur Preisjury |
| 5. Entlastung des Vorstandes | 10. Verschiedenes |

Wir bitten alle Mitglieder, an dieser Veranstaltung teilzunehmen.



Prof. Dr. Manfred Schliwa
Präsident